

# PFiF! Potenziale für Frauen in Führung im Gesundheits- und Sozialwesen

## Über PFiF!

Das Gesundheits- und Sozialwesen ist durch einen überdurchschnittlichen Anteil weiblicher Beschäftigter gekennzeichnet. Dieser spiegelt sich jedoch nicht in den Führungsebenen wider.

Im Projekt PFiF! werden die Ursachen für die niedrige Frauenquote bei Führungskräften im Gesundheits- und Sozialwesen ermittelt. Darüber hinaus werden Instrumentarien für eine gendersensible Organisations- und Personalentwicklung entwickelt, erprobt und evaluiert.

Die Umsetzung erfolgt in drei aufeinander aufbauenden Schritten mit dem Ziel, Theorie und Praxis zu verzahnen:

### **STEP ONE:** Qualitative Interviews (Oktober 2012 bis Dezember 2013)

Die vertiefende Analyse von individuellen und strukturellen Faktoren schließt an die vom SO.CON Institut durchgeführte quantitative Erhebung FrauKE zu den Potenzialen von Frauen in Führung im Sozial- und Gesundheitswesen an (Laufzeit: April 2011 bis Mai 2012). Es werden qualitative Einzelinterviews durchgeführt. An der Befragung nehmen potenzielle und aktuelle Frauen in Führungspositionen sowie Personalverantwortliche teil.

### **STEP TWO:** Entwicklung, Erprobung und Evaluierung von gendersensiblen Instrumentarien für die

## Laufzeit

August 2012 bis Juni 2015

### Organisations- und Personalentwicklung (Juli 2013 bis Januar 2015)

Anknüpfend an die durchgeführten Analysen werden Instrumentarien in drei zentralen Bereichen entwickelt:

- strukturschaffende Instrumentarien (z.B. Mitarbeiterinnengespräche, Netzwerke)
- qualifizierende Instrumentarien (z.B. Trainings, Coachings, Mentoring)
- rekrutierende Instrumentarien (z.B. Profiling zur Neueinstellung und zur Karriereförderung)

Die entwickelten Instrumentarien werden in den beteiligten Unternehmen erprobt, wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

### **STEP THREE:** Transfer in die Praxis (März 2014 bis Juni 2015)

Die ausgewählten Good-Practice-Lösungen werden dokumentiert, im Rahmen von Vorträgen und Veranstaltungen interessierten Fach- und Führungskräften aus dem Sozial- und Gesundheitswesen präsentiert und in die Praxis der Personal- und Organisationsentwicklung implementiert. Für einen gelingenden Austausch werden Netzwerke geschaffen.

## Kooperationspartner\*innen



## Projektförderung

Das Forschungsprojekt wird aus Mitteln des Landes NRW und der Europäischen Union finanziert.



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

gefördert vom:

Ministerium für Gesundheit,  
Emanzipation, Pflege und Alter  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Veröffentlichungen aus dem Projekt

[Die Reflexion der Kategorie  
Geschlecht im Kontext von  
Führung](#)

[Potenziale von Frauen für Füh-  
rungspositionen erken-  
nen und fördern](#)

[Potenziale für Frauen in Füh-  
rung in die Praxis bringen](#)